



# INGOLSTADT *informiert*

**AUSGABE 30**  
31. Juli 2020



**Ein zukunftsfähiges Quartier**  
Ehemaliges Rieter-Gelände wird komplett neu gestaltet



**Mensch - Tier - Natur**  
Neue Ausstellung im  
Bauerngerätemuseum



**Alles neu**  
Aus comingolstadt  
wird COM-IN



**„Der Krise zum Trotz“**  
Sparkasse unterstützt  
Vereine und Schulen



# INGOLSTADT *informiert*

## Stadtrat radelt



Bei einer Fahrradtour haben sich die Mitglieder des Ingolstädter Stadtrates einige aktuelle städtebauliche Projekte angesehen. Unter anderem machten die Radler Halt am Rieter-Gelände, Am Au Graben und am Mailing-Bach. Auch die neue „Little Highline“, die neu gestaltete Brücke über der Römerstraße, wurde in Augenschein genommen. Foto: Rössle

## An Corona denken

Angesichts der Sommerferien mahnt Ingolstadts Gesundheitsreferent Rupert Ebner weiterhin zur Umsicht: „Wir alle haben uns Urlaub verdient und sollten uns die Vorfreude darauf nicht verderben lassen. Wir dürfen dabei aber auch nicht vergessen: Corona macht keine Ferien!“ Um einen erneuten Anstieg der Infektionen zu verhindern, sollte auch im Urlaub nicht auf bewährte Hygieneregeln verzichtet werden, selbst wenn am Urlaubsort lockere Vorgaben gelten.

## Zahl der Woche

# 50 000

Mund-Nasen-Schutzmasken im Wert von rund 20 000 Euro hat die Firma Airbus an die Stadt Ingolstadt gespendet. Die Stadt hat einen Teil dieses Kontingents nun an 13 lokale Altenpflege- sowie fünf Behinderten-Einrichtungen weitergegeben. Die restlichen Masken werden zunächst eingelagert und bei Bedarf ausgegeben.

## Stadtentwicklung

# „Vision für 2050“

## Oberbürgermeister Dr. Scharpf setzt interfraktionelle Arbeitskreise ein

Ingolstadt ist in den vergangenen 30 Jahren um fast 40 000 Einwohner gewachsen. Das stellt eine extreme Steigerung dar, die zahlreiche Bebauungspläne und andere enorme Herausforderungen mit sich gebracht hat. Gleichzeitig soll die Stadt nach Prognosen weiterwachsen. Ingolstadts Oberbürgermeister Christian Scharpf will nun langfristige Perspektiven der Stadtentwicklung erarbeiten: „Wie und wohin soll sich unsere Heimatstadt in den nächsten Jahren entwickeln? Was ist unsere Vision für Ingolstadt 2050?“, fragt er und beruft einen interfraktionellen Arbeitskreis „Stadtentwicklung – Vision Ingolstadt 2050“ ein.

### Zentrale Linien diskutieren

In diesem interfraktionellen Arbeitskreis sollen Vertreter aller Fraktionen und Gruppierungen gemeinsam mit der Stadtverwaltung zentrale Linien der Stadtentwicklung diskutieren. Die Frage neuer Wohn- und Gewerbegebiete, der zweite Grünring, die Entwicklung neuer Grünflächen und die Beziehungen zwischen Stadt und Umland sollen hierbei thematisiert werden. „All diese Aspekte sind von ganz entscheidender Bedeutung für alle weiteren Fragestellungen nach Verkehrsbeziehungen, dem ÖPNV-Ausbau sowie der Entwicklung von Schul-, Kindertages- und Kultureinrichtungen“, betont der Oberbürgermeister.

### Arbeitskreis „Bauland“

Auch für den großen Mangel an Grundstücken, vor allem für Gemeinbedarfsflächen, will der Oberbürgermeister neue Ansätze finden. „Das 50/50-Baulandmodell stößt schon seit längerer Zeit an seine Grenzen, da von Seiten der Grundstücksbesitzer kaum Verkaufsbereitschaft besteht. Die Stadt muss daher andere und neue Wege beschreiten, um in einer wachsenden Stadt eine strukturierte Stadtentwicklung zu ermöglichen“, unterstreicht Scharpf und setzt einen interfraktionellen Arbeitskreis „Bauland“ ein. Die Referate VII (Stadtentwicklung und Baurecht) und II (Finanzen und Liegenschaften) wurden vom Oberbürgermeister beauftragt, die kommenden Monate Lösungsansätze zu entwickeln und Vor-

schläge für die weiteren Prozesse zu erarbeiten, damit die Stadträtinnen und Stadträte Diskussions- und Entscheidungsgrundlagen haben. Die beiden interfraktionellen Arbeitskreise sollen dann ab Herbst tagen.

### Zukunft der Innenstadt

Einen Arbeitskreis beziehungsweise „Runden Tisch“ gibt es auch für die Innenstadt. Die Ingolstädter Altstadt kämpft derzeit sehr mit Verlusten im Bereich des Einzelhandels. Zuletzt sorgte die Nachricht, dass der Ingolstädter „Kaufhof“ in der Ludwigstraße Ende Oktober schließen wird, für Aufsehen. OB Scharpf betont: „Unsere Altstadt ist das Herz und die Seele Ingolstadts. Die Zukunft unserer Innenstadt beschäftigt mich daher sehr intensiv.“ Der Oberbürgermeister betont, dass er sich mit einem „Niedergang“ nicht abfinden möchte: „Wir stehen an einem tiefgreifenden Wendepunkt.“ Er fordert nun, „die Innenstadt neu zu denken.“ Beim „Runden Tisch“ sind alle einschlägigen Protagonisten der Stadtgesellschaft eingeladen, einen konkreten Fahrplan für diesen Prozess zu entwerfen.



**Oberbürgermeister Christian Scharpf ruft einen interfraktionellen Arbeitskreis für die Stadtentwicklung ins Leben.** Foto: Betz



## Kultur

# Mensch – Tier – Natur

## Neue Ausstellung im Bauerngerätemuseum Hundszell



Die Ausstellung „Mensch – Tier – Natur“ im Bauerngerätemuseum zeigt Landwirtschaft als Motiv der Kunst des 20. Jahrhunderts. Fotos: Rössle



Die Einschränkungen aufgrund von Corona haben auch das Museumsleben für viele Wochen lahmgelegt. Für das Bauerngerätemuseum war das aber nicht so schlimm wie für andere Häuser: Die Hundszeller Einrichtung hat über den Winter ohnehin geschlossen. So musste lediglich der Saisonstart etwas nach hinten geschoben werden. Jetzt gibt es eine neue Ausstellung zu sehen. Sie heißt „Mensch – Tier – Natur“ und zeigt Landwirtschaft als Motiv in der Kunst des 20.

Jahrhunderts anhand von Beispielen aus einer privaten Sammlung. Die Sonderschau kann bis zum 6. September besucht werden.

### Auseinandersetzung mit dem bäuerlichen Leben

Spätestens im 19. Jahrhundert wird die Landwirtschaft zu einem wichtigen Gegenstand in der bildenden Kunst. Doch auch für die Künstler des 20. Jahrhunderts waren die

bäuerliche Kulturlandschaft und die darin lebenden und arbeitenden Menschen und Tiere noch ein reizvolles Thema. Das Feld blieb dabei keineswegs den Stereotypen einer heroisierenden Blut-und-Boden-Malerei vorbehalten. Auch bei den Vertretern der expressiven und der (neuen) sachlichen Malerei ist eine Auseinandersetzung mit der zumeist noch sehr traditionellen bäuerlichen Lebens- und Arbeitswelt zu finden.

### Unverkennbarer eigener Stil

Eine heute in Ingolstadt beheimatete Privatsammlung liefert Originaldrucke, Zeichnungen und Gemälde von vier Künstlern, die sich mit Motiven des bäuerlichen Lebens beschäftigt haben: Alexander Gerbig (1878 – 1948), Oskar Bohn (1873 – 1953), Otto Schön (1893 – 1971) und Wolfgang Knop (geb. 1938). In vielfältiger Technik und in jeweils unverkennbar eigenem Stil haben sie auch ihre jeweils bevorzugten Motive: Frauen und Männer bei der Arbeit auf Feld und Wiese oder im Wald, Tiere im Stall und bei der Arbeit, menschenleere Agrarlandschaften oder landwirtschaftliche Gebäude und Siedlungen, bis hin zum Einsatz neuer landwirtschaftlicher Maschinen. So entsteht, neben einer Schau sonst kaum zu sehender Kunst, ein Kaleidoskop des agrarischen Alltags vornehmlich der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

### Viele ausdrucksstarke Werke

Rund zwei Drittel der ausgestellten Arbeiten stammen von dem in Suhl im Thüringer Wald wirkenden Maler und Grafiker Alexander Gerbig. Der begnadete Künstler stand zeitlebens im Schatten seiner namhaften Künstlerbekanntschaften, allen voran seines Freundes Max Pechstein. Ein wichtiger Gegenstand in Gerbig's Schaffen war der körperlich arbeitende Mensch. Er zeichnete und malte Handwerker, Wäscherinnen und die in der Landwirtschaft Arbeitenden. Entstanden sind ausdrucksstarke Werke, vorbereitet in Hunderten von lebendigen Skizzen und Zeichnungen. Die Ausstellung schöpft aus der Sammlung des Gerbig-Biographen Wolfgang Knop, der heute in Ingolstadt lebt. Weitere Informationen unter: [www.ingolstadt.de/bauerngeraetemuseum](http://www.ingolstadt.de/bauerngeraetemuseum).



## Bauprojekt

# Ein zukunftsfähiges Quartier

## Ehemaliges Rieter-Areal wird komplett neu gestaltet

Ingolstadt bekommt ein neues Stadtquartier. Im Nordosten entwickelt ein privater Investor unter dem Projektnamen „INquartier“ ein hochwertiges Wohnareal auf dem früheren Rieter-Areal. Die städtebauliche Entwicklung wurde bereits Ende des Jahres 2018 beschlossen. Im vergangenen Jahr wurde schließlich ein Architekturwettbewerb durchgeführt, die Jury wählte aus 14 eingereichten Arbeiten drei Büros für die weitere Bearbeitung aus. Nach einer Bürgerbeteiligung mit den Planungsbüros startete die zweite Stufe, die Vertiefungsphase des Wettbewerbs. Diese endete mit einer digitalen Jurysitzung im April. Den Wettbewerb hat der Entwurf von „Kister Scheithauer Gross Architekten und Stadtplaner“ aus Köln für sich entschieden.

### Zentraler grüner Raum

Dieser Entwurf ist auch der Favorit der Verwaltung: „Das Konzept besteht durch seine Idee, einen großzügigen zentralen, parkähnlich gestalteten Grünbereich zu entwickeln, der die zu erhaltenden Denkmäler Sheddach-Halle und Wasserturm mit dem hochinteressanten ehemaligen Kinogebäude in Blickbeziehung setzt und dadurch Stadt-Identität bewahrt“, heißt es in der Sitzungsvorlage aus dem Stadtentwicklungsausschuss. „Dieser zentrale grüne Raum hat durch seine Dimension und die vorgesehenen öffentlichen/gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss die Chance, nicht nur als Freifläche für das neue Quartier zu dienen, sondern für den gesamten Ingolstädter Nordosten. Um diesen grünen Raum ordnen sich eigenständige Quartiere an, die zur Römerstraße hin überwiegend gewerblich genutzt sind und nach Süden hin in Wohnbebauung übergehen. Insgesamt entsteht so ein zukunftsfähiges und eigenständiges Quartier für Ingolstadt, das mit der Erweiterung des Nordparks und den Vernetzungsmöglichkeiten auch ökologisch ein klares, nachhaltiges Zeichen setzt.“

### Die nächsten Schritte

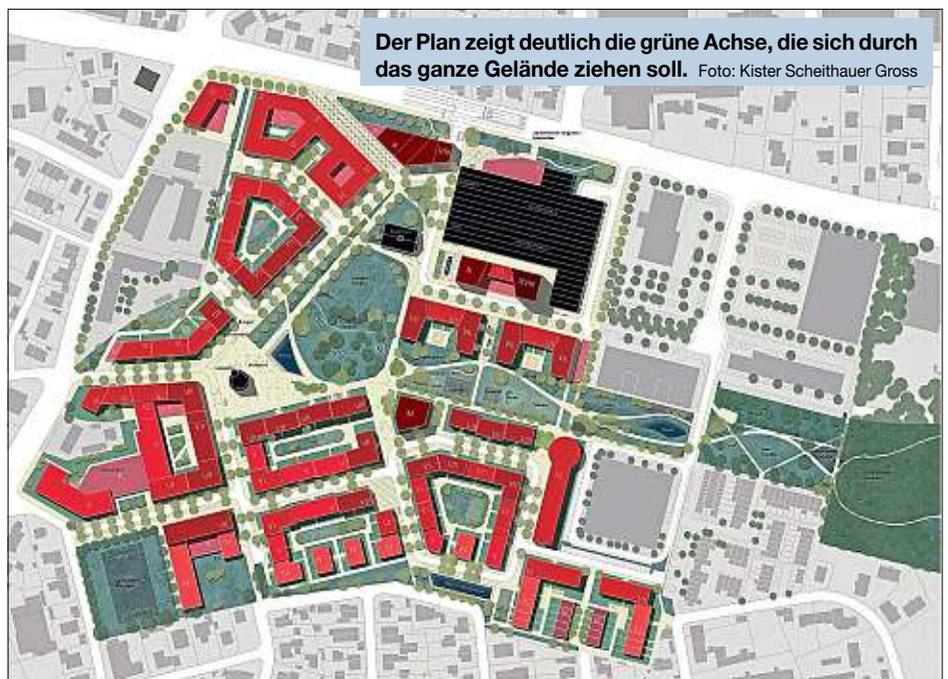
Der Eigentümer des rund 15 Hektar großen Areals wird nach eigenen Angaben etwa 800 Millionen Euro in die Entwicklung des „INquartiers“ investieren. Das Büro



**Denkmalgeschützte Gebäude neben modernen Neubauten: So könnte das neu gestaltete „INquartier“ künftig aussehen.** Foto: Kister Scheithauer Gross

„Kister Scheithauer Gross“ entwickelt seinen Entwurf nun in einem Rahmenplan weiter und passt ihn im Detail an. Der Rahmenplan wird neben dem städtebaulichen Entwurf auch ein landschaftspflegerisches Entwicklungskonzept sowie einen Gestaltleitfaden beinhalten. Im Zuge dieser Phase werden die Anregungen der Wettbewerbsjury eingearbeitet und die internen Fachstellen der Stadt beteiligt. Durch den Rahmenplan kann das Bauleitverfahren inhaltlich vorbereitet und effizienter durchgeführt werden, wenn Grundlagen wie Altlas-

ten, Sparten, Verkehr und Grünordnung bereits frühzeitig thematisiert und mit dem Stadtrat geklärt werden können. Im darauffolgenden Bauleitverfahren werden dann alle gesetzlich notwendigen Verfahrensschritte durchgeführt. Näher untersucht werden soll auch noch, ob eventuell die geplante Mittelschule Nord-Ost mit auf dem Gelände integriert werden könnte. Mit einem Baubeginn wird Ende 2022 beziehungsweise Anfang 2023 gerechnet. Bis das Areal bezugsfertig ist, werden also noch einige Jahre vergehen.



**Der Plan zeigt deutlich die grüne Achse, die sich durch das ganze Gelände ziehen soll.** Foto: Kister Scheithauer Gross



# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

COM-IN

## Das fällt auf

### Neuer Look: Aus comingolstadt wird COM-IN

Die COM-IN, das Ingolstädter Telekommunikationsunternehmen mit städtischer Beteiligung, präsentiert sich im neuen Look. Aus comingolstadt wird ab sofort COM-IN. Das dazu kreierte Logo, eine geradlinige Wortmarke ohne Schnickschnack, schafft durch das abgesetzte „IN“ in einem orangenen Kasten den starken lokalen Bezug zu Ingolstadt.

#### Frisch, knallig und modern

Die Farbwelt leitet sich von den bisherigen Farben Hellblau und Orange ab. Diese werden durch weitere Farbtöne ergänzt, wodurch das Spektrum frisch, knallig und modern wirkt. Durch den Einsatz von organisch anmutenden rundlichen Grafikelementen lebt das neue Corporate Design regelrecht. Der Farbverlauf von Orange nach Gelb symbolisiert eine Nahtlosigkeit, die Menschen und Unternehmen heutzutage von Kommunikationsdiensten erwarten.

#### Neu bei COM-IN

Auch neu bei der COM-IN als zweiter Geschäftsführer ist seit Juni 2020 Christian Siebendritt, der zuvor viele Jahre bei der Stadtverwaltung Ingolstadt tätig war, zuletzt als Referent für Personal-, Organisations- und IT-Management. „Die COM-IN ist ein Unternehmen mit großem Zukunftspotenzial. Die Bandbreiten, die durch unser Glasfasernetz erreicht werden, sind unschlagbar. Davon sollen noch viel mehr Ingolstädterinnen und Ingolstädter als bisher profitieren. Aus diesem Grund wollen wir als Marke COM-IN noch präsenter werden!“, so Siebendritt.

#### Informationen ganz flexibel

Mit dem neuen Erscheinungsbild des Unternehmens wurde auch ein Infomobil angeschafft. Mit diesem rollenden Info-stand werden Mitarbeiter der COM-IN schon bald in Ingolstadt unterwegs sein. Dadurch wird eine weitere Anlaufstelle, neben dem Kundencenter in der Mauthstraße, für Bürgerinnen und Bürger zum Thema echtes Glasfasernetz geschaffen. Wo genau das COM-IN Infomobil regelmäßig stehen wird, können Kunden und



Das neue Infomobil der COM-IN wurde auf dem internen Sommerfest vorgestellt.

Foto: COM-IN

Interessenten künftig über die neu gestaltete Webseite unter der Kategorie Aktuelles erfahren. Neben dem Infomobil werden auch die Firmenfahrzeuge und der COM-IN Linienbus der INVG schon bald in neuem Look unterwegs sein.

#### Kommt viel rum

Einen Mitarbeiter des Unternehmens werden die Ingolstädter ab jetzt öfter zu Gesicht bekommen. Er ist das zentrale Motiv der aktuellen Kommunikationsstra-

tegie. COM-IN zum Anfassen – nahbar und immer ein offenes Ohr für Kunden und Interessenten.

#### Ihr Kontakt zur COM-IN

Kundenanliegen, Vertragsanfragen, Störungsmeldungen – all dies kommt ab sofort über die E-Mail-Adresse kontakt@comin-glasfaser.de an die richtigen Stellen im Unternehmen. Privatkunden werden über diese Mailadresse ihre Rechnungen in Zukunft empfangen.

## Ihr Kontakt zur COM-IN

<b>24-Stunden-Hotline:</b>	(0800) 841 10 00
<b>E-Mail:</b>	kontakt@comin-glasfaser.de
<b>Web:</b>	www.comin-glasfaser.de
<b>Kundencenter:</b>	Mauthstraße 4, 85049 Ingolstadt
<b>Öffnungszeiten:</b>	Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr



## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVG

# Schülerkarten schon jetzt bestellen

## Tickets für Bus und Bahn werden von der Stadt bezuschusst

Das kommende Schuljahr steht wieder bevor und schon jetzt können die Schülerkarten mit Eigenbeteiligung im Online Shop der INVG bestellt werden. Bei den Schülerkarten gibt es auch im kommenden Schuljahr 2020/21 wieder den freiwilligen Zuschuss der Stadt Ingolstadt in Höhe von 26 Euro. Der Preis für den Schüler bleibt ebenfalls unverändert. Ab 20,50 Euro im Monat für die Tarifstufe 1 können alle Busse, in der jeweiligen Tarifstufe für die eine Schülerkarte gekauft wurde, an allen Tagen und zu allen Uhrzeiten genutzt werden. Sollte eine Bahnverbindung für die bestellte Relation bestehen, kann diese mit der Schülerkarte ebenfalls zu allen Zeiten genutzt werden.

### Bezahlmethoden seit der Einführung stetig erweitert

Seit der Einführung der Schülerkartenbestellung im Onlineshop konnten die Bezahlmethoden stetig erweitert werden. Somit steht für jeden Schüler das passende Zahlungsmittel zur Verfügung. Ganz bequem und in niedrigen monatlichen Raten können Schülerkarten mit dem SEPA-Lastschriftverfahren bezahlt werden. Diesen Service nahmen im abgelaufenen Schuljahr 33 Prozent der Kunden in Anspruch. Die Möglichkeit einer kompletten Bezahlung der Schülerkarte mit dem SEPA-Lastschriftverfahren nahmen 38 Prozent der Kunden wahr. Weitere Zahlungsmittel wie PayPal mit 21 Prozent sowie Apple Pay, Google oder die Kre-



ditkarten American Express, MasterCard oder Visa stehen ebenfalls zur Auswahl.

Da Schülerkarten mit Eigenbeteiligung nur noch im Onlineshop erhältlich sind, wird das langwierige Ausfüllen des Antrages durch den Schüler und das Eintippen der Daten durch die INVG überflüssig. Sie können bequem von zu Hause aus die Schülerkarte im Internet unter <https://shop.invg.de> beantragen. Die Schulbestätigung kann im Bestellablauf hochgeladen oder per E-Mail an die INVG gesendet werden. Achtung: Es können nur Bestätigungen, auf denen das kommende Schuljahr 2020/21 angegeben ist, akzeptiert werden.

Bei den Studenten kann ausschließlich eine Immatrikulationsbescheinigung von dem Semester, in dem die Schülerkarte gül-

tig ist, angenommen werden. Ebenso darf die Wohnungsgeberbestätigung bei Studenten, die außerhalb von Ingolstadt studieren, zum Zeitpunkt der Beantragung maximal ein Jahr alt sein.

### Kostenfrei zugesandt

Sind alle Unterlagen vollständig vorhanden, erhalten Sie die beantragte Schülerkarte – rechtzeitig vor Schulbeginn – an die angegebene Adresse kostenfrei zugesandt. Bei der Onlinebestellung müssen Sie vorab nicht mehr Ihre Zonen wissen. Der Onlineshop ermittelt nach der Eingabe des Einstiegs- und Ausstiegsortes automatisch die Tarifstufe und den Preis für die Schülerkarte.

Voraussetzung für den Erhalt der günstigen Schülerkarte mit Eigenbeteiligung ist der 1. Wohnsitz in Ingolstadt und eine aktuelle, für das kommende Schuljahr gültige Schulbestätigung von der Schule oder Berufsschule. Studenten erhalten eine Schülerkarte für maximal sechs Monate wenn Sie in Ingolstadt immatrikuliert sind oder in Ingolstadt wohnen (Melde-/Wohnungsgeberbestätigung erforderlich).

Die INVG wünscht einen guten Start ins neue Schuljahr. Und sollte einmal etwas nicht klappen, können Sie sich gerne ans Kundencenter an der Mauthstraße 4 wenden.

## Teures Schwarzfahren

Das Schwarzfahren in den Bussen der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft, INVG ist teuer: Die Beförderung ohne gültiges Ticket kostet 60 Euro.

Schwarzfahren ist kein Kavaliersdelikt. Die Fahrgeldeinnahmeverluste durch Schwarzfahren sind erheblich und müssen letztlich durch die zahlenden Fahrgäste und durch die öffentliche

Hand ausgeglichen werden. Der Bundesgesetzgeber hat daher ein erhöhtes Beförderungsentgelt von 60 Euro festgelegt, wenn der ÖPNV ohne gültiges Ticket genutzt wird. Die INVG befördert jährlich rund 15 Millionen Fahrgäste in Ingolstadt. Die mit etwa 98 Prozent überwältigend große Mehrheit der Kundinnen und Kunden ist dabei mit gültigem Ticket unterwegs.

Um die Einnahmeverluste durch Schwarzfahrer zu minimieren, kontrolliert das INVG-Personal effizient und mit Augenmaß. Am häufigsten beanstanden sie Mehrfahrtenkarten, die nicht entwertet wurden, gefälschte Fahrausweise oder nicht eingehaltene Tarifzonen. Übrigens: Wenn die Zeitkarte vergessen wurde, muss ein Fahrausweis gelöst werden.



## Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Ab sofort können Sie im **Online-Shop** auch die Schülerkarte mit unseren neuen Bezahlmethoden kaufen!

VISA  
mastercard  
Apple Pay  
SEPA Lastschrift  
G Pay  
PayPal

 **INVG**  
INGOLSTÄDTER  
VERKEHRS-  
GESELLSCHAFT

Schüler und Studenten dürfen Bus (links) und Bahn zu günstigeren Konditionen nutzen (oben). Diese günstigeren Karten können nur im Online-Shop gekauft werden. Fotos: Hauser (Archiv), INVG

## Mehrwertsteuer wird weitergegeben

Die Senkung der Mehrwertsteuer um zwei Prozentpunkte geben die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, INVG und die Verkehrsgemeinschaft Region Ingolstadt, VGI direkt an ihre Kunden weiter. Die ursprünglich zum 1. September 2020 errechnete Tarifierhöhung um 2,8 Prozent wird um ein Jahr verschoben. Dies bedeutet für die Bus- und Bahnkunden in der Region, die im

VGI-Tarifgebiet unterwegs sind, eine deutliche Ersparnis über die Mehrwertsteuersenkung um zwei Prozent für nur sechs Monate hinaus. Die Landkreise Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der Ilm sowie die Stadt Ingolstadt tragen die aus der Aussetzung der Tarifierhöhung entstehenden Kosten in Höhe von 814 000 Euro anteilig.

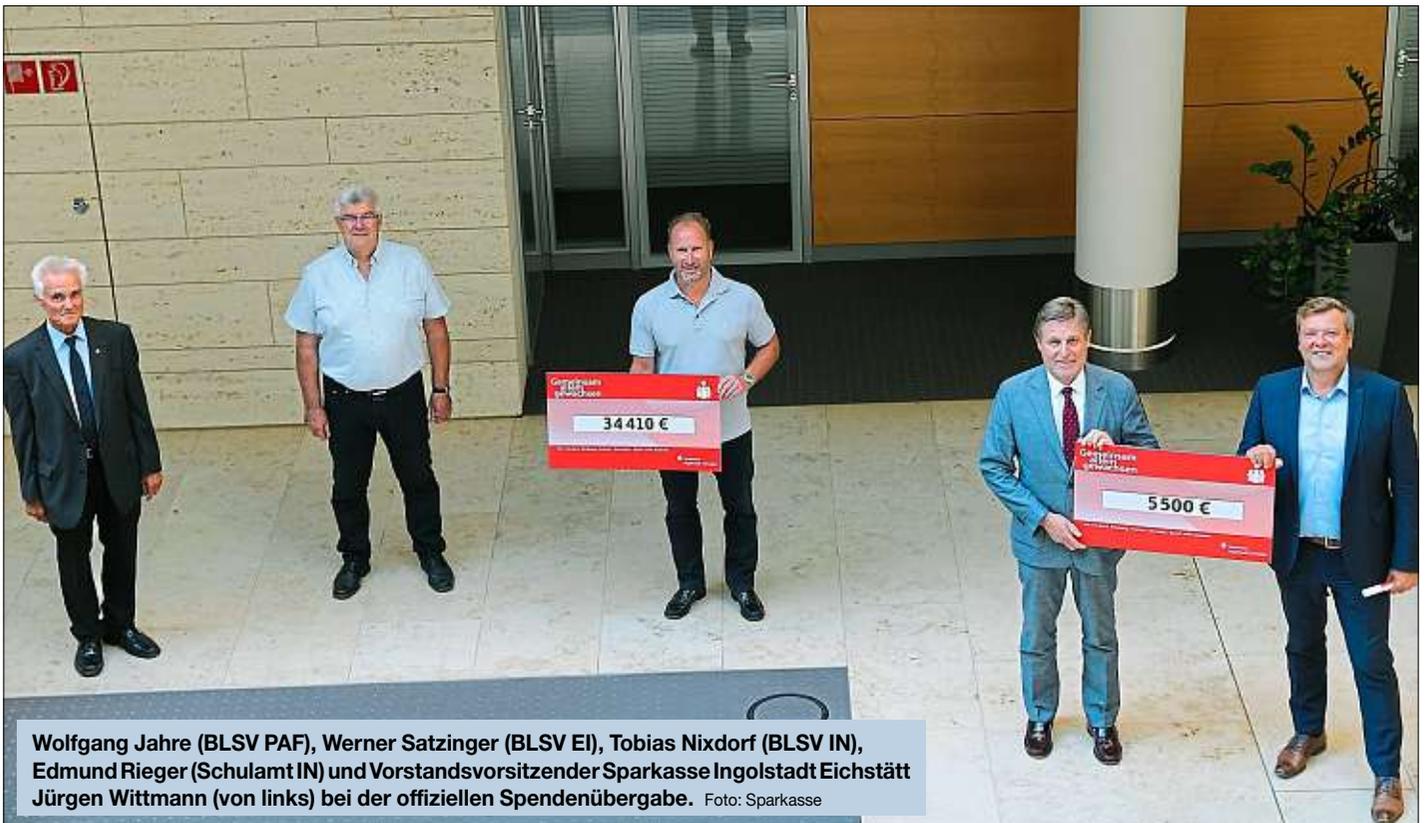


# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

## „Der Krise zum Trotz“

**Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterstützt Vereine und Schulen bei ihrer Jugendarbeit mit rund 40 000 Euro**



**Wolfgang Jahre (BLSV PAF), Werner Satzinger (BLSV EI), Tobias Nixdorf (BLSV IN), Edmund Rieger (Schulamt IN) und Vorstandsvorsitzender Sparkasse Ingolstadt Eichstätt Jürgen Wittmann (von links) bei der offiziellen Spendenübergabe. Foto: Sparkasse**

Das außergewöhnliche Jahr 2020 stellte auch das Jugendförderkonzept „beweg' dich“ der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, und damit die teilnehmenden Vereine und Schulen, vor große Herausforderungen. Letztendlich war unter den Pandemie-Bedingungen das Konzept „beweg' dich“ nicht durchführbar.

„Der Krise zum Trotz“, wie Vorstandsvorsitzender Jürgen Wittmann bei der offiziellen Spendenübergabe betonte, „setzt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ein starkes Zeichen und ein positives Signal für die Vereine und die Schulen in ihrem Geschäftsgebiet“. Getreu ihrem Motto „Gemeinsam allem gewachsen“ unterstützt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt auch dieses Jahr Vereine und Schulen bei ihrer Jugendarbeit mit rund 40 000 Euro. Für die Zuwendung wurde die Teilnahmehäufigkeit der letzten drei Jahre sowie die Anzahl der jugendlichen Mitglieder zugrunde gelegt.

„beweg' dich“ ist das erfolgreiche Jugendförderkonzept der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt und existiert in dieser Form bereits seit 18 Jahren. In enger Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen im Geschäftsgebiet der Sparkasse ist es Ziel, Schülern nachhaltig den Sport im Verein näherzubringen.

Dabei sieht das Jugendförderkonzept vor, dass sich ein Verein einmal jährlich bei einer schulischen Veranstaltung, zum Beispiel im Rahmen eines Schul- oder Schulsportfestes, den Lehrern und Schülern mit seinen Sportangeboten vorstellt und einzelne Sportarten demonstriert. Die Initiative liegt ausschließlich beim Verein selbst, das heißt, der Verein (Vereinsvorstand) muss aktiv in Eigenregie mit der Schule (Schulleitung) Besprechungs- und Veranstaltungstermine, Organisation und Ablauf koordinieren. Bei seiner Präsentation ist der Verein weder an die ortsansässige Schule noch an einen bestimmten Schultyp im Geschäftsgebiet der Sparkasse

Ingolstadt Eichstätt gebunden. Jeder Verein im Geschäftsgebiet der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt, der sich an „beweg' dich“ beteiligt, erhält einmalig für das jeweilige Jahr eine Zuwendung in Form einer Spende für die Jugendarbeit. Die Zuwendungshöhe richtet sich im Regelfall an der Anzahl der jugendlichen Mitglieder des jeweiligen Vereins aus. Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt stellt dafür rund 40 000 Euro zur Verfügung.

## Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Horst Schalles Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: [www.ingolstadt.de/informiert](http://www.ingolstadt.de/informiert)